

Gina Niederhumer (Linz, Mai 2016)

Ich lebe in zwei Welten, zwei Kulturen, zwei Kontinente in zwei Sprachen im Norden und im Süden, in der Vergangenheit und der Gegenwart ...das sind meine Koordinaten, von hier aus lebe ich meine Welt.

In meiner Arbeit setzte ich mich damit auseinander so 'dazwischen' zu leben und versuche meine 'Welt' zu vernetzen, zu verbinden...zu verstehen.



Die Zeit in Linz war eine Spurensuche...ein Versuch vergangenes mit der Gegenwart neu zu verbinden...einen anderen Blick zu bekommen. Und das ist mir auch gelungen...vor 35 Jahren war ich Kunststudentin in Linz und ging einmal für ein 'Jahr' nach Africa. Mittlerweile sind es 35 geworden und mein Leben hat sich 'wo anders' gelebt.

Nach all diesen Jahren nach Linz zurück zu kommen, hat mir ermöglicht, eine Verbindung herzustellen zwischen der 19 jährigen 'suchenden' von damals mit wer ich inzwischen geworden bin. Meine Arbeit beruht immer auf einer persönlichen 'inneren' Auseinandersetzung mit meiner Realität.

Für mich war die Zeit in Linz ein schließen mancher Kreise die sich durch mein Leben ziehen. Ein metaphorisches 'anknüpfen' an vor langer Zeit begonnene Wege.

Der Arbeitsvorgang und Ablauf bewegte sich auf mehreren solcher Ebenen.

1. Dokumentation durch Tagebuch Einträge und Haiku's
2. Intuitive fotografische 'Spuren-suche'
3. Verknüpfung meiner beiden Realitäten mittels Transfers und Übermalung dieser Fotos
4. Reaktion auf den gelebten Moment durch die Mixed Media Serie *Honoring a collector* und *Altered Book A different history*
5. Gestickte Dokumentation meiner Wege in der Arbeit *Linz Tuch*
6. Kontinuität meiner Arbeit *Everyday Stitches* die mich wie eine art Tagebuch seit ersten Jänner dieses Jahres begleitet.
7. Vernissage: *Re - visit / member / claim*



Wie sehen diese Geschichten aus? Wie kann ich die neu erzählen ...das sind Fragen die sich aufgetan haben während ich viel gegangen bin...in mich hineingehorcht habe und dabei allerlei fotografiert habe.



In einer Serie übermalter Fotos habe ich weiter versucht meine beiden Welten zu verbinden und dadurch eine neue empfindungs Ebene zu finden.

Ein paar Tage vor meiner Ankunft ist mein Stiefvater plötzlich verstorben. Die Arbeiten *Honoring a collector*, sind eine direkte Reaktion darauf. Hier reagierte ich auf das traurige Geschehen in dem ich seinen 'scheinbar' unnützlich gesammelten banalen Alltagsgegenständen einen Platz in meinem Linz 'Schaffen' eingeräumt habe...in Würdigung dessen wofür er stand.



Altered Book - *A different History* beschäftigt sich mit Gedanken und Empfindungen der aktuellen politischen Lage in meinem Linz - Monat, die mir von meiner 'Außenseiter' als Auslands Österreicher zu denken gaben.



Ein besticktes Tischtuch hält Lieblings Cafés und Bäckereien fest, sowie Plätze an denen nette Begegnungen stattgefunden haben oder mir sonst in irgendeiner Weise von Bedeutung waren in diesem 'Linz - Monat'. Das *Linz Tuch* ist somit eine Interpretation sowie eine humorvolle Dokumentation meiner persönlichen Wege in Linz. (Work in Progress)



Everyday Stitches - jeden Tag ein kleines gesticktes Bild. Ein Jahres Projekt das mich täglich begleitet. Es gibt keine Regeln, alles ist erlaubt, die Bilder müssen nur in die kleine dafür gekauften Plastik Boxen passen. Oft sind die kleinen Textil Bilder abstrakte Linien und Stiche, oft spiegeln sich aber auch Geschehnisse des Tages darin wieder. Dadurch werden die individuelle Bilder auch

kleine Zeitzeugen und gestickte Dokumentation meiner Erlebnisse und Gedanken, oder auch nur das dokumentierte 'kommentarlose'.



Das Monat im Salzamt Linz hat mir viele Impulse gegeben, denen ich noch weiter nachgehen werde. Es hat mir ermöglicht 'zurück zu kommen' und mich selbst in der vertrauten Umgebung neu zu entdecken oder 'wieder zu erkennen'. Manche von diesen Arbeiten werde ich vielleicht für die kommende Ausstellung in Kapstadt verwenden...worin es auch ums 'Zurückschauen' geht.

Es war rundherum eine sehr produktive Zeit für mich und ich bedanke mich bei der Kunstsammlung dass sie mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben.

Gina Niederhumer
Kapstadt Juni 2016

